

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XIV. Jahrg.

Juli 1888.

Nr. 14.

Cryptodactylus gracilis n. sp., ein neuer japanischer Käfer,
beschrieben von H. von Schönfeldt in Offenbach a/M.

Cr. elongatus, obscure aeneus. Capite dense strigoso, fronte latius sulcata, thorace irregulariter dense subtiliterque ruguloso quinque-foveolato, lateribus valde rotundatis; elytris macula late oblonga basi, altera circulari prope suturam, tertia oblonga inter eam et marginem, apicem versus fasciis duabus tenuibus valde undatis, albo pubescentibus ornatis. Tibiis anticis fortiter curvatis.

Long. 4—5 $\frac{1}{2}$ mm., lat. 1 $\frac{1}{4}$ —1 $\frac{3}{4}$ mm.

Dunkel erzglänzend. Der Kopf fein und dicht, zwischen den Augen fast längsstreifig gerunzelt; Stirn tief und breit gefurcht mit leichtem Messingglanz. Fühler kräftig, kurz, bis wenig über den Kopf reichend. Halsschild breit, Vorderecken spitzig hervorragend, Seitenrand weit gerundet, Hinterrand beiderseitig tief ausgeschnitten, sodass sowohl die stumpfen abgerundeten Hinterecken als auch ein mittlerer Lappen deutlich vortreten; letzterer vor dem Schildchen glatt abgeschnitten. Oberfläche unregelmässig, fein und dicht gewunden gerunzelt; Mittellinie vor der Mitte tief grubig vertieft, hinter der Mitte des Halsschildes eine Querreihe von 4 rundlichen Gruben, von denen die beiden auf je einer Seite öfters Neigung zum Zusammenfliessen zeigen. Schildchen dreieckig, an der Basis fein runzlig punktirt.

Flügeldecken etwas dunkler als das Halsschild, mit aus feinen greisen Härchen gebildeter Zeichnung. Neben dem Schildchen an der Basis je ein breit-ovaler Ring, ein etwas kleinerer runder, mit einem längs der Naht herunterlaufenden Strich dicht vor der Mitte und zwischen diesem und dem Rande, etwas zurückgerückt, ein dritter etwas grösserer länglich-ovaler; hinter der Mitte zwei scharfwinklig zig-zagförmige schmale Binden, die vordern fein mit dem von dem runden Ringe kommenden Streifchen neben der Naht ver-

bunden. Oberfläche rauh, mit Ausnahme der Zeichnung fein schwarz behaart, Beule in den abgerundeten Spitzen glatt.

Schienen der Vorderbeine stark gebogen. Unterseite fein punktiert, Brust etwas kräftiger.

In mehreren Stücken vom Pass und Thermenbade Arima bei Hiogo erhalten. Jedenfalls dem *Cryptod. auriceps* Saund. sehr nahe stehend, aber durch die Gruben auf der Scheibe des Halsschildes, die Färbung und die geringere Grösse unterschieden.

Revision 4 von A. Costa beschriebener Schlupfwespen.

Von Dr. Kriechbaumer in München.

Im ersten Bande der Atti dell' Accademia di Napoli (1863) hat A. Costa ausser einigen anderen Hymenopteren 4 aus Calabrien stammende Schlupfwespen beschrieben und auf Tav. II. abgebildet, die wohl wenig bekannt sein dürften. Obwohl die Beschreibungen sehr ausführlich und die Abbildungen in ihren allgemeinen Umrissen recht gut sind, enthalten letztere doch einige unrichtige Einzelheiten, welche in der Deutung irre führen und selbe erschweren. Da der geehrte Autor ohnehin vor Kurzem eine Sendung an mich machen wollte, drückte ich ihm den Wunsch aus, die Typen jener 4 Arten sehen und untersuchen zu können, dem derselbe auch bereitwilligst entgegen kam. Folgendes ist nun das Resultat meiner Untersuchungen:

1. *Ichneumon lactepictus* ♀ (l. c. p. 36. fig. 10.). — Ist eine *Platylabus*, der dem *leucogrammus* am nächsten steht, aber durch ansehnlichere Grösse, stärkere Entwicklung der weissen Zeichnungen u. tief eingedrückte Rückengruben sich von demselben unterscheidet. In letzterer Hinsicht würde er dem *variegatus* näherstehen, dem er aber ausserdem viel weniger ähnlich ist und besonders durch die äusserst kurzen und schwachen Dornspitzen des Hinterrückens ferne steht. In der Abbildung ist die areola zu sehr in die Quere gestreckt u. erinnert dadurch an einen *Mesochorus*, die Analquerader der Hinterflügel, die bekanntlich bei den eigentlichen Ichneumoniden fast oder ganz ungebrochen ist, erscheint in einem fast rechten Winkel gebrochen und die daraus entspringende Längsader ist viel zu stark geschwungen. An der Selbstständigkeit der Art ist wohl nicht zu zweifeln.

2. *Ichneumon Calabrarius* ♂ (l. c. p. 37. fig. 9.). — Gehört in die erste Abth. Wesmaels, wo er neben *rufinus* und *microstictus* als besondere Art seinen passendsten Platz